



AHG Newsletter Nr. 28 / Juni 2014

Liebe Leserinnen und Leser

Die Sommerferien stehen bevor. Letztes Jahr haben wir just während dieser Zeit viele Meldungen erhalten. Es bleibt abzuwarten wie es sich dieses Jahr entwickeln wird. Wir hoffen, dass es nicht zu vielen Einsätzen von häuslicher Gewalt kommen wird. In diesem Newsletter informieren wir Sie über bevorstehende Veranstaltungen und halten Sie bezüglich AHG auf dem Laufenden. Ihnen allen eine schöne und geruhsame Sommerzeit!

Freundliche Grüsse
Anlaufstelle gegen Häusliche Gewalt

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Isabelle Holder'.

Isabelle Holder
Stellenleiterin

Das Team der AHG Aargau
Isabelle Holder Stellenleiterin
Anita Wehri Sachbearbeiterin
David Schildhorn Berater
Matthias Lüscher Berater
Daniela Bartling Beraterin

1. Veranstaltungshinweise

Montag **29. September** 2014 in Zürich

Deeskalation im beruflichen Alltag

Weiterbildung für Fachpersonen, die in ihrem Berufsalltag mit emotional stark reagierenden Menschen konfrontiert sind.

Auskunft und Anmeldung: Tel. 043 343 13 28 oder Mail sekretariat@iotschweiz.ch

Freitag **14. November** 2014 in Olten

Fachtagung: Ein sichtbares Frauenhaus für alle?

Organisation und Auskunft: Fachhochschule Nordwestschweiz

Hochschule für Soziale Arbeit

von-Roll Strasse 10

4600 Olten

Donnerstag **20 November** 2014 in Bern

Nationale Konferenz 2014

Häusliche Gewalt als Gesundheitsrisiko und Thema der öffentlichen Gesundheit

Weiter Infos folgen im August durch EDI und EBG Bern

2. Informationen

In der Blick-Zeitung waren letzte Woche folgende Neuigkeiten zu lesen:

Kontaktverbote können nicht kontrolliert werden

Gerichte sollen künftig elektronische Fussfesseln anordnen können, um potentielle Opfer von häuslicher Gewalt oder «Stalking» zu schützen. Mit dieser Technologie sollen unter anderem Kontaktverbote durchgesetzt werden können.

Gerichte können gemäss Zivilgesetzbuch (ZGB, Art. 28b) Schutzmassnahmen gegen Personen veranlassen, welche jemanden bedrohen oder «stalken». Die Richter können ihnen beispielsweise den Kontakt untersagen oder ihnen verbieten, sich einer Wohnung zu nähern. Es handelt sich um zivilrechtliche Massnahmen und nicht um Strafen - die potentiellen Täter müssen also nicht verurteilt worden sein.

Elektronische Fussfesseln halten aber auch im Schweizer Strafrecht Einzug: Ab nächstem Jahr können Gerichte elektronische GPS-Fussfesseln für gewisse verurteilte Sexualstraftäter einsetzen.

Elektronische Fussfesseln sollen nach dem Willen von Bundesrat und Parlament Schweiz weit im Strafvollzug zum Einsatz kommen. Die Änderung ist Teil der laufenden Revision des allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches. Bislang haben nur einige Kantone das Instrument zugelassen. (SDA)

Wir von der AHG würden eine solche Massnahme sehr begrüssen und warten gespannt auf die Entscheide des Bundes.

Zwangsheirat

Die Sonntagszeitung hat am 29. Juni einen Artikel herausgegeben mit dem Titel. „Wenn die Hochzeit zum Horror wird“. Den Artikel können Sie unter www.sonntagszeitung.ch nachlesen.

Wir stellen fest, dass Zwangsheirat immer mehr ins Zentrum der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit rückt. Auch der Kanton Aargau hat sich mit einer Projektgruppe zu diesem Thema befasst. Auf der Homepage www.frei-entscheiden.ch finden Sie Informationen und Adressen zum Thema Zwangsheirat für den Kanton Aargau.

3. Kurzinfos AHG

Kündigung

Judith Hochstrasser, die Stellenleiterin der Beratungsstelle gegen Häusliche Gewalt (BHG) wird uns leider auf Ende August verlassen. Das DGS und das DVI haben entschieden, die Beratungsstelle für Betroffene von Häuslicher Gewalt in die AHG zu integrieren. Somit wird sichergestellt, dass Gewaltbetroffene Personen weiterhin beratend unterstützt werden können. Das „neue“ Angebot wird auf Januar 2015 umgesetzt. In der Zwischenzeit wird die AHG stellvertretend für die BHG einspringen. Die AHG wird weiterhin mit Judith Hochstrasser in Kontakt bleiben und sie bei Fragen beratend beiziehen können.

Das AHG-Team wünscht Judith Hochstrasser für ihre weitere Zukunft alles Gute und dankt ihr für ihren unermüdlichen Einsatz.

Filmanlass AHG

Im Mai hat die AHG eine öffentliche Filmvorführung mit dem Film „Kehrtwende“ durchgeführt. Es sind Leute aus der Bewährungshilfe, der Dargebotenen Hand, der Justiz, der Sozialarbeit, der Schule sowie Privatpersonen gekommen. Der Film war sehr eindrücklich und hat danach zu angeregten Gesprächen geführt. Für nächstes Jahr plant die AHG eine weitere Filmvorführung. Es ist eine gute Möglichkeit sich zu vernetzen und kennenzulernen. Wir danken allen für die aktive Teilnahme.

4. Einige Zahlen zur AHG

Im 1. Halbjahr haben wir an der AHG 156 Beratungsgespräche durchgeführt. Insgesamt 71 gewaltausübende Personen haben eine Beratung angenommen. Nach den Beratungsgesprächen an der AHG sind 6 Personen in das Lernprogramm und 34 Personen in eine Gewaltberatung triagiert worden.

Opfer und Täter- / Opferberatungen haben insgesamt 85 stattgefunden. In diesen Gesprächen werden meistens Empfehlungen abgegeben und weniger Triagen durchgeführt.

Polizeimeldungen haben wir insgesamt 436 übermittelt bekommen. 272 Einsätze betreffen Familien mit Kindern.

Wir stellen immer wieder fest, wie wichtig es ist, Personen nach einem Polizeieinsatz proaktiv zu kontaktieren. Die meisten reagieren positiv auf unser Telefonat und nehmen eine telefonische oder persönliche Beratung an der AHG gerne in Anspruch. Während des Polizeieinsatzes sind die Betroffenen oft überfordert mit allen Informationen die sie bekommen. Im persönlichen Gespräch mit einer Beraterin oder einem Berater können Unsicherheiten angesprochen oder Fragen geklärt werden.

5. Zwei Buchempfehlungen:

Elfberg Ingrid: „Die Frau des Polizisten“ 2013 Babusa Böcker, Göteborg
Schneidt Katja: „Du hast keine Macht über mich“ 2012 mvg Verlag, München